

Ehrungen

Aus Anlaß des Internationalen Frauentages am 8. März 1982 wurden verdienstvolle Mitarbeiterinnen unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt.

- Aktivist der sozialistischen Arbeit: Annelie Burgold, Direktorin für Studienangelegenheiten; Birgit Groth, Sektion Mathematik; Veronika Grund, Sektion Mathematik; Hella Heiden, Wirtschafts- und Sozialwesen; Isolda Herml, Rektorat; Regine Lisker, Direktorin für Studienangelegenheiten; Gudrun Mittmann, Direktorin für Ökonomie; Christa Müller, Rektorat; Karin Rother, Sektion Chemie und Werkstofftechnik; Dagmar Schmidt, Direktorin für Ökonomie; Dagmar Schmidt, Sektion Maschinen-Bauelemente; Adelheid Steinbrücken, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente; Christa Trübsbach, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Karla Ullrich, Direktorin für Ökonomie; Anita Vogel, Sektion Textil- und Ledertechnik; Elisabeth Voigt, Direktorin für Ökonomie; Inge Wilhelm, Sektion Automatisierungstechnik; Dr. Inge Wilke, Sektion Marxismus-Leninismus; Martina Wolf, Sektion Mathematik.

Ehrenurkunde des Rektors Ursula Allenberg: Anlässlich des 26. Jahrestages der NVA wurden für besondere Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung geehrt.

Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung in Gold: Dr. Kurt Appenrodt, Sektion Erziehungswissenschaften; Prof. Dr. Alfred Böttz, Rektorat; Dr. Rudolf Habel, Sektion Marxismus-Leninismus; Siegfried Trommer, Direktor für Studienangelegenheiten.

Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung in Bronze: Günter Hunger, Direktor für Kader und Qualifizierung; Barbara Rudolph, Zivilverteidigung.

Aktivist der sozialistischen Arbeit: Günter Tautz, Sektion Marxismus-Leninismus.

Aus Anlaß des 36. Jahrestages der FDJ wurden aktive Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes ausgezeichnet: Artur-Becker-Medaille in Silber: Eberhard Fritzsche, Sektion Mathematik; Günther Schmidt, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente; Artur-Becker-Medaille in Bronze: Stefan Mann, Sektion Automatisierungstechnik.

Jungaktivist: Rainer Becker, Sektion Automatisierungstechnik; Regina Fehmel, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente; Peter Sahnert, Sektion Automatisierungstechnik. Allen Genannten unseren herzlichsten Glückwunsch!

Festveranstaltung für in der DDR studierende Bürger der Volksrepublik Kongo an unserer Hochschule

Dem 12. Gründungstag der Kongoleischen Partei der Arbeit (PCT) und dem 18. Gründungstag der Kongoleischen Studentenunion war am 6. März dieses Jahres eine Festveranstaltung gewidmet, zu der die derzeit in der DDR studierenden Bürger der Volksrepublik Kongo in der Kleinen Mensa unserer Technischen Hochschule zusammenkamen.

Als Gäste nahmen an dieser Veranstaltung Vertreter der Botschaft

unserer Lehr- und Forschungsstätte teil. Der Sekretär der Parteiorganisation der Kongoleischen Partei der Arbeit in der DDR hob in seiner Ansprache insbesondere den schweren Weg der VR Kongo bei der Überwindung des Kolonialerbes und bei der Erlangung und Festigung der politischen und ökonomischen Unabhängigkeit hervor. Dabei würdigte er die Hilfe und Un-



Der Sekretär der Parteiorganisation der Kongoleischen Partei der Arbeit in der Botschaft der VR Kongo in der DDR (auf unserem Bild r.), verdeutlichte in seiner Ansprache anlässlich des 12. Gründungstages der PCT sowie des 18. Gründungstages der Kongoleischen Studentenunion den schweren Weg der jungen Volksrepublik auf dem afrikanischen Kontinent bei der Überwindung des kolonialen Erbes und bei der Erlangung und Festigung der Unabhängigkeit und Souveränität seines Heimatlandes.



Sie werden in Kürze in ihre Heimat zurückkehren und dann ihre Bereitschaft zur weiteren Stärkung und Festigung der Volksrepublik Kongo unter Beweis stellen.

der Volksrepublik Kongo, des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, die Direktoren der Sektionen Automatisierungstechnik und Informationstechnik sowie des Internationalen Studentenkomitees

terstützung der sozialistischen Staaten für die junge Volksrepublik. In der Grußansprache der Gäste wurde einmal mehr der Wille der sozialistischen Staaten bekräftigt, den jungen Nationalstaaten alle notwendige Unterstützung zu gewäh-

Wilhelm-Pieck-Stipendiat Steffen Roch (Sektion Ma) — Vorbild im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit

Steffen studiert seit 1978 an der Sektion Mathematik unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Von Beginn des Studiums an trat er durch eine kontinuierliche, intensive und disziplinierte Studienarbeit hervor. So erreichte er von Anfang an fast immer sehr gute fachliche Leistungen. Sie sind Ausdruck seiner ausgezeichneten Studienhaltung und seiner schnellen Auffassungsgabe.

Studienprozess zeigt sich Steffens fundiertes und anwendungsorientiertes Wissen. Als Hilfsassistent leistet er eine beachtenswerte selbständige wissenschaftliche Arbeit. Ausgehend von seiner verantwortungsbewußten Einstellung zum Studium und den in allen bisherigen Studienjahren erreichten Ergebnissen, wurde für Genossen Roch ein Sonderstudienplan erarbeitet, der es ermöglichen soll, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten noch gezielter zu fördern.

Steffen Roch ist als Mitglied der Partei der Arbeiterklasse immer bestrebt, in allen Diskussionen die Politik von Partei und Regierung überzeugend und beweiskräftig zu vertreten. Dabei macht er immer wieder deutlich, daß fachliche und gesellschaftliche Leistungen jederzeit eine Einheit bilden, und er selbst ist auch in dieser Beziehung Vorbild. So arbeitet er mit großer Einsatzbereitschaft in der FDJ-Grundorganisationsleitung der Sektion als Sekretär für Wissenschaft. Ausdruck seines Bemühens um die tiefgründige Aneignung des Marxismus-Leninismus ist nicht zuletzt auch der Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ in Gold.

Aber nicht nur im unmittelbaren



Für Genossen Steffen Roch ist das konsequente Ringen um beste Ergebnisse im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit der konkrete Beitrag der Studierenden, entsprechend ihren Möglichkeiten zur Stärkung unserer Volkswirtschaft beizutragen.

Überhaupt findet Steffen Roch trotz der hohen Belastung durch die planmäßigen und die sich aus dem Sonderstudienplan ergebenden Studienaufgaben immer noch Zeit, sich aktiv und initiativ an gesellschaftlichen Leben der Seminargruppe zu beteiligen. So ist er immer bereit, sein Wissen an andere Kommilitonen — so bei der Vorbereitung auf die Prüfungen oder auch in Lerngruppen — weiterzugeben.

Steffens Leben ist jedoch nicht nur einseitig auf die Meisterung der durch das Studium gestellten Aufgaben und Anforderungen ausgerichtet. Durch seine vielfältigen kulturellen Interessen findet er Entspannung und entfaltet eigene Initiativen bei der Gestaltung und Festigung des FDJ-Kollektivs. Nicht zuletzt deshalb ist er auch von seinem Kollektiv anerkannt.

Peter Böttger, SG 78/01, Sektion Ma.

Hochschulkomitee des Deutschen Roten Kreuzes der DDR führte die Jahresberichtsversammlung 1981 durch

Zur Jahresberichtsversammlung, die — ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitag der SED — ganz im Zeichen der Auswertung des IX. Kongresses des Deutschen Roten Kreuzes der DDR und der Vorbereitung auf den 30. Jahrestag seiner Gründung stand, wurden als Gäste der Vorsitzende des Kreis-Komitees, OMR Dr. med. Seyfert, und Genosse Fleischer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule, begrüßt.

Der Vorsitzende des Hochschulkomitees des DRK, Genosse Prof. Dr. Schirmer, ging in seinem Bericht aus von den Beschlüssen des IX. DRK-Kongresses und forderte alle Mitglieder unserer Lehr- und Forschungsstätte auf, in ihren Kollektiven noch aktiver für die Rotkreuzbewegung zu wirken. Dabei gehe es vor allem um die Mitwirkung an der Sicherung einer qualifizierten Erste-Hilfe-Leistung, um hygienische und arbeitshygienische Sicherstellung und Kontrolle sowie um Aktivitäten auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung. Als weitere Schwerpunkte der Arbeit wurden bezeichnet die erforderliche aktive Unterstützung der ZV-Ausbildung, die Erhöhung der Anzahl der Rotkreuz-Blutspenden und die wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit im Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband und der Gewerkschaft.

Prof. Dr. Schirmer stellte weiterhin fest, daß die Tätigkeit des Hochschulkomitees im Berichtszeitraum 1981 gekennzeichnet war vom Bemühen der Mitglieder des neu gewählten Komitees um die Stabilisierung der organisatorischen Arbeit im DRK an unserer Hochschule. Hierzu konnten in der Vergangenheit eine Reihe von Aktivitäten abgerechnet werden. Die Durchführung von drei Weiterbildungsveranstaltungen für die staatlichen Gesundheitshelfer, die Organisation von zwei Blutspendekaktionen in der Betriebspoliklinik mit 138 Spenden, die Überfüllung des beständigen Finanzplans durch bessere Mitgliedererfassung und Kassierung sowie ein sehr



Er ist einer der vielen Gesundheitshelfer des Deutschen Roten Kreuzes der DDR in den Sektionen und Bereichen unserer Hochschule — Udo Michael aus der Sektion Tmvt (im Bild rechts).

ACHTUNG BLUTSPENDE!

Am Donnerstag, dem 15. April 1982, findet in der Betriebspoliklinik Technische Hochschule/Bauwesen, Thüringer Weg 11, die nächste Blutspendekaktion statt. Alle Angehörigen unserer Lehr- und Forschungsstätte werden aufgefordert, mit ihrer Blutspende zum Gelingen dieser Aktion beizutragen. Die Spender werden gebeten, sich in der Reichenhainer Straße 39, Zimmer 204, bzw. telefonisch unter 361 4303 anzumelden.

Lindner, BPK, TH/Bauwesen

so rückt das Schlußrondo in die Nähe der Sonatenform, indem es das scheinbar unbeschwertere Rondo-thema in einem konfliktreichen Durchführungsteil (rhythmische Komplexierungen) zu spannungsreicher Dramatik steigert. Dem Zuhörer wird vor allem der 2. Satz (Romanze) in Erinnerung bleiben, der die fast durchweg wüchliche wiederkehrende Melodie des französischen Liedes „La gentille et jeune Lisette“ durch wechselnde Instrumentierung und Kontrapunkte behutsam variiert. Für ein Laienorchester stellt die Sinfonie eine technisch wie musikalisch schwer zu bewältigende Aufgabe dar.

Musikalisch von geringerer Gewicht als die Sinfonie „La Reine“ ist das festlich-heitere C-Dur-Konzert für Oboe und Orchester von Haydn. Mit seiner blühenden Melodik, die aus dem Klangcharakter des Soloinstrumentes heraus erkunden zu sein scheint, gibt es dem Solisten Gelegenheit, Ton, Technik und Musikalität zu zeigen. Unsere Solistin Anne Ebert, Studentin an der Sektion Chemie und Werkstofftechnik im 4. Studienjahr, hat als erfolgreiche Teilnehmerin an verschiedenen Musikleistungsvergleichen mehrfach großes Können und eine echte Begabung für die Oboe bewiesen. Vor allem verdient besondere Anerkennung, daß sie trotz Studiums und gesellschaftlicher Aktivität ihr Niveau als Oboistin halten und stetigern konnte.

XI. Galeriekonzert des Collegium musicum

Am Freitag, dem 16. April 1982, findet um 19.30 im Kleinen Saal der Karl-Marx-Städter Stadthalle das nunmehr XI. Galeriekonzert unseres Collegium musicum statt. Es gehört zu den Traditionen des Kammerorchesters, dem humanistisch-progressiven Erbe vergangener Musikerepochen einen Platz in unserer Gegenwart zu sichern. So wird das diesjährige Konzert mit seinen Hauptwerken im Zeichen des 350. Geburtsjahres von Joseph Haydn (1732 bis 1809) stehen.

Neben Mozart und Beethoven der älteste der drei herausragenden Meister der Wiener Klassik, gelangte Haydn — besonders in seinen letzten Lebensjahren — bei seinen Zeitgenossen zu mehr Ruhm und Ansehen als seine beiden jüngeren Mu-

sikerkollegen. Gerade weil ihm dieser hohe Rang im Wertbewußtsein der Folgezeit verlorenging, sind wir zur Pflege seines Werkes besonders aufgerufen. Behaupten doch Haydn's beste Sinfonien, Streichquartette und späte chorsinfonische Werke („Die Schöpfung“, „Die Jahreszeiten“) ihren Platz neben den großen Werken Mozarts und Beethovens und sind keineswegs als deren bescheidenerer Vorläufer anzusehen. Liebhaft-volksmäßige Melodik, dem Naturell ihres Autors entsprechend, meist heiteren Charakters verbindet sich in Haydn's Musik mit scharfsinnigen Denken (etwa in den Durchführungsteilen seiner Sonatenhauptsätze), das ihn als Vertreter des Aufklärungsalters der Generation von Kant,

Wieland und Lessing ausweist. Schon die Zeitgenossen erkannten und schätzten die „kunstvolle Popularität“ der Haydn'schen Musik, die ihr noch heute ihre Breitenwirkung, ihre Beliebtheit und ihr Verstandenwerden sichern.

In die Reihe der sechs für eine Pariser Konzertgesellschaft geschriebenen, sogenannten „Pariser Sinfonien“ gehört die 1785/86 entstandene Sinfonie Nr. 83 in B-Dur — Lieblingstück der Königin Marie Antoinette und deshalb „La Reine“ („Die Königin“) genannt. Interessante Abweichungen von standardisierten Formmustern prägen die Ekstase von „La Reine“ zu auffälligen Besonderheiten. So verzichtet der Komponist mit zähem Festhalten am Hauptthema, aus dessen motivischem Material der gesamte Satz aufgebaut ist, auf ein kontrastierendes Seitenthema und damit auf den für die klassische Sonatenform so wichtigen Themen-Dualismus. Wie dieser Satz in die Nähe des Rondos,

Diesen beiden klassischen Werken stellt unser Programm ein barockes und zeitgenössisches voran. Von dem historisch bedeutsamen verbatischen Klavier- und Saitenmeister Johann Caspar Ferdinand Fischer (etwa 1665 bis 1746) erklingt eine fünfstimmige Orchestersuite in d-Moll. Eine französische Ouverture eröffnet eine lockere Folge damals üblichen Tänze. Das Ganze wird wirkungsvoll abgeschlossen durch eine Passacaglia, die mit 28 kontrastreichen Variationen den musikalischen Höhepunkt der Suite bildet.

Unser zeitgenössischer Beitrag stammt von Siegfried Köhler. Der seit 1960 freischaffend tätige Komponist und Musikwissenschaftler hatte viele Jahre hindurch entscheidende Positionen im Musikleben unserer Republik inne. Zunächst der Jugend- und Schulmusik eng verbunden, gelang ihm mit dem Lied „Heut ist ein wunderschöner Tag“ ein Wurf von fast volksliedhafter Durchschlagskraft. Dem Jugendmusikern nahe steht auch seine „Kleine Festmusik“ op. 18 für Streichorchester, mit deren dritten Satz (Capriccio) wir unser Galeriekonzert eröffnen. Diese fröhliche, lebensbejahende, mit ihren synkopierten Rhythmen dem Jazz verpflichtete Musik berührt sich in ihrem heiteren Musiziergestus durchaus mit dem Erbe Haydn'scher Schlußrondo. Übrigens: Musikfreudige Streicher und Bläser sind dem Collegium musicum immer willkommen.

Peter Kron